

## 16. Lied der Freiheit

Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung  
 Text von Johannes Aloys Blumauer (1755–1798)

KV 506

Entstanden Wien, vermutlich gegen Ende 1785

1. Wer un - - ter ei - - nes Mäd - chens Hand sich als ein Skla - ve

schmiegt - - und, von der Lie - - be fest - ge - bannt, in

schnö - den Fes - seln liegt, weh dem! der ist ein ar - mer

11

Wicht, er kennt die gold' - - ne Frei - heit nicht, er kennt

14

die gold' - ne Frei - heit nicht, er kennt die gold' - ne Frei - heit nicht.

2. Wer sich um Fürstengunst und Rang  
Mit saurem Schweiß bemüht  
Und, eingespannt sein Leben lang,  
Am Pflug des Staates zieht,  
Weh dem! der ist ein armer Wicht,  
Er kennt die gold'ne Freiheit nicht.

3. Wer um ein schimmerndes Metall  
Dem bösen Mammon dient  
Und seiner vollen Säcke Zahl  
Nur zu vermehren sinnt,  
Weh dem! der ist ein armer Wicht,  
Er kennt die gold'ne Freiheit nicht.

4. Doch wer dies alles leicht entbehrt,  
Wonach der Tor nur strebt,  
Und froh bei seinem eignen Herd  
Nur sich, nicht andern lebt,  
Der ist's allein, der sagen kann:  
Wohl mir, ich bin ein freier Mann!